

Niederschrift

über die

**gemeinsame Sitzung des Gesundheits- und des Sozialausschusses
vom 06.07.2006**

im Großen Sitzungssaal, Fünferplatz 2, II. OG

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Förther

Anwesend: Herr Stadtrechtsdirektor Dr. Frommer
Herr berufsm. StR Prölß

Stadträtin	Alesik
Stadtrat	Bielmeier
Stadträtin	Bungartz
Stadtratin	Heinemann
Stadtrat	Dr. Helmbrecht
Stdträtin	Loos
Stadträtin	Dr. Niedermeyer
Stadträtin	Rauch
Stadträtin	Tandler
Stadträtin	Thoma

Stadträtin	Arabackyi
Stadträtin	Blumenstetter
Stadträtin	Dr. Jauch
Stadträtin	Limbacher
Stadtrat	Lunz
Stadträtin	Penzkofer-Röhl
Stadträtin	Dr. Prölß-Kammerer
Stadtrat	Würffel
Stadtrat	Ziegler

Stadträtin	Seer
Stadträtin	Wellhöfer

Beginn: 9.00 Uhr

Ende: 11.00 Uhr

Schriftführerin: Bethge

Zur Debatte steht die Tagesordnung:

Herr Bürgermeister Förther eröffnet die gemeinsame Sitzung des Gesundheits- und des Sozialausschusses und begrüßt die Teilnehmer/innen. Zur Sitzung wurde fristgerecht eingeladen, der Ausschuss ist beschlussfähig.

Herr Stadtrat Dr. Helmbrecht stellt den Antrag, dass die Diskussion über die TOP's 1, 3 und 4 zusammengefasst werden soll.

Es wurde einstimmig beschlossen, dass die genannten Punkte gemeinsam behandelt werden.

Öffentlicher Teil:

TOP 1 **Beschwerde- und Schlichtungsstelle Pflege (BstP)**

Herr Tromboukis

00:01:25

erläutert den Bericht der Beschwerde- und Schlichtungsstelle Pflege. Er gibt Informationen über die Zahl, Art und Inhalte der Beschwerden und den derzeitigen Trend.

Herr Dr. Frommer

00:09:05

Frau Dr. Bán wird zu TOP 3 und er selbst zum Antrag der SPD-Stadtratsfraktion Stellung nehmen.

TOP 3 **Heimaufsicht** **TOP 4** **Heimaufsicht auf dem Prüfstand**

Frau Dr. Bàn

00:09:38

äußert sich positiv zum Wechsel der Heimaufsicht von OA zu Gh. Problematisch sei es weiterhin im Hinblick auf die Personalressourcen. Die Heimkontrollen können nicht vollständig durchgeführt werden. Sie erläutert den Ablauf und die Schwerpunkte der Prüfung.

Frau Stadträtin Limbacher

00:16:41

bedauert, dass einige Heime im vergangenen Jahr nicht kontrolliert werden konnten. Sie geht auf die Defizite ein, die verbesserungswürdig sind und bedankt sich bei den Vertretern des Stadt senioren rates, die überwiegend ehrenamtlich tätig sind. Sie gibt ein Kompliment an die Verwaltung, da gute Arbeit geleistet wurde. Die personellen Ressourcen müssen erweitert werden, damit gewährleistet sei, dass einmal im Jahr jedes Heim kontrolliert werden kann.

Frau Stadträtin Heinemann

00:23:39

hat eine Nachfrage an die BStP. Wie es zu erklären sei, dass die Zahl der Beschwerden 2005 stark rückläufig war. Herr Tromboukis kann sich diesen einmaligen Rückgang nicht erklären. Frau StR Heinemann sieht die Versorgung der Fachärzte in Heimen als ein großes Manko. In diesem Zusammenhang äußert sie die Bitte an die Heimaufsicht, ob nicht eine Datenbank von Fachärzten, die Heime betreuen, angelegt werden kann.

Frau Stadträtin Seer

00:28:08

Die Kontrolle in den Heimen soll mit Aufklärung und Beratung einhergehen. Sie sieht eine Gefahr in der Reduzierung der Fachkraftquote und stellt die Notwendigkeit eines jährlichen Besichtigungsturnus heraus.

Herr Gutmann

00:32:40

geht auf den Bericht der Beschwerde- und Schlichtungsstelle Pflege ein. Im Hinblick auf die Heimaufsicht (TOP 3) spricht er sich positiv zur Zusammenarbeit aus und gibt einige zusätzliche Anregungen.

Herr Dr. Frommer

00:38:51

bedankt sich für die Anregungen. Er erläutert den Punkt der personellen Ausstattung bei der Heimaufsicht. Eine Verstärkung des Personals wird zu einer Verbesserung der Heimaufsicht bzw. Steigerung der Qualität in den Heimen führen. Grundsätzlich ist laut Heimgesetz eine Routineuntersuchung pro Jahr vorgesehen. Es ist auf jeden Fall eine Verstärkung im Bereich der Verwaltungskräfte erforderlich. Nach Überlegungen zur Finanzierung gelang es mit großen Mühen, eine weitere Stelle im Verwaltungsbereich über das Gh-Budget abzudecken. Im POA soll das Konzept vorgestellt werden. Gleichzeitig muss mit dem Staat über die Erhöhung der Zuweisungen verhandelt werden. Mit den jetzigen Mitteln kann die Mindestquote nicht erfüllt werden.

Herr Stadtrat Lunz

00:46:16

konkretisiert die Umformulierung des Antrags im Punkt 3. Er hat Nachfragen an die BstP, wie mit anonymen Beschwerden und Maßnahmen bei Mängeln umgegangen wird und die aktuellen Zahlen aussehen.

Herr Stadtrat Dr. Helmbrecht

00:50:18

Die Ansiedlung der Heimaufsicht bei Gh stellt er als positiv heraus. Der Antrag der SPD-Fraktion wird unterstützt.

Herr Tromboukis

00:53:20

Bei den anonymen Beschwerden handelt es sich überwiegend um erstzunehmende Beschwerden von Angehörigen (in diesem Jahr schon 25). Die Gesamtzahl der Beschwerden ist in diesem Jahr schon sehr hoch (jetzt schon die Gesamtzahl des vergangenen Jahres); Tendenz nach oben..

Herrn Dr. Frommer

00:54:37

geht auf die beiden Anträge und die Ergänzung des Beschlusses ein.

Herr Stadtrat Dr. Helmbrecht

00:57:28

vertritt die Auffassung, dass diese Formulierung für den Antrag ausreichen müsste.

Herr Stadtrat Lunz

00:58:05

denkt, dass das Thema im POA noch mal konkretisiert werden kann.

Herr BM Förther

00:59:00

stellt abschließend fest, dass der Beschlussvorschlag bleibt.

Frau Röckert

01:00:05

beantwortet die von Herrn Lunz gestellten Fragen.

Beschluss zu TOP 4

einstimmig

TOP 2

Qualität der pflegerischen Versorgung älterer Menschen in Nürnberg

Frau Dr. Randzio

01:02:30

stellt den Medizinischen Dienst, dessen Aufgabenbereich und Ergebnisse mittels Powerpoint-Präsentation vor.

Herr Prölß

01:18:49

schlägt eine Auswertung der Daten gesetzt nach den Parametern Postleitzahlen und Kreise vor, um exakte Zahlen auch für den Nürnberger Bereich abrufen zu können.

Frau Stadträtin Limbacher

01:20:17

hält den Bericht für sehr aufschlussreich. Wünschenswert wäre mehr Transparenz, um Vergleiche aufstellen zu können.

Herr Stadtrat Bielmeier

01:21:36

hält ebenso die Möglichkeit des Vergleiches der Fallzahlen für wichtig. Zu der Präsentation stellt sich die Frage, warum ambulante Einrichtungen durchschnittlich besser abschneiden wie stationäre.

Frau Stadträtin Wellhöfer

01:23:51

findet es ebenfalls von Vorteil, wenn die Zahlen für Nürnberg vorlägen. Sie bittet hierzu um Stellungnahme des Stadtseniorenrates.

Frau Dr. Randzio

01:27:28

Der ambulante Dienst schneidet besser ab, da nur die Kriterien geprüft werden können, die der Versicherte mit dem ambulanten Pflegedienst vereinbart hat. Die durchgeführten Qualitätsprüfungen sind unabhängig von den Pflegestufen. Sie erläutert die Verfahrensweise der Prüfungen. Für Nürnberg trifft sie die Aussage, dass sehr gute wie auch schlechte Einrichtungen vorhanden sind.

Frau Petrich

01:33:00

spricht stellvertretend für die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern, erläutert die Aufgaben und gibt einen Überblick über die Prüfungen.

Herr Gutmann

01:41:19

spricht sich sehr positiv über die Präsentationen der beiden Referentinnen aus. Wünschenswert wäre es, wenn der Stadtseniorenrat diese Ausführungen auf Papier und auch Nürnberg spezifische Ergebnisse bekommen könnte.

TOP 5

Fachkraftquote in vollstationären Pflegeeinrichtungen

Frau Stadträtin Limbacher

01:46:25

berichtet über Pläne, die eine evtl. Absenkung der Fachkräftequote mittels einer Änderung der Heimpersonalverordnung beinhalten sollen.

Herr Strauch

01:47:28

berichtet über die Planungen bezüglich der Fachkraftquote und die letzte Sitzung der Pflegekonferenz.

Der Bericht hat zur Kenntnis gedient.

TOP 6 **Spritzen- und Kondomvergabe zur Infektionsprophylaxe**

Herr Hopfengärtner **01:50:08**
stellt die Wichtigkeit der Vergabe von Spritzen- und Kondomen zur Infektionsprophylaxe heraus.

Beschluss einstimmig

TOP 7 **Projekt „Mit Migranten für Migranten“ (MiMi)**

Frau Myllymäki **01:52:11**
erläutert das Projekt MiMi. Sie gibt einen Überblick über die Aufgaben, Zielgruppen und die beteiligten Personen.

Frau Stadträtin Penzkofer-Röhl **01:55:42**
stellt die positiven Aspekte dieses Projektes heraus. Sie regt an, sobald Praxiserfahrungen vorliegen, einen Bericht in der Integrationskommission oder in diesem Ausschuss zu veranlassen.

Frau Stadträtin Wellhöfer **01:57:18**
spricht sich ebenso für einen Bericht aus.

Frau Stadträtin Heinemann **01:58:17**
wünscht dem Projekt weiterhin Erfolg.

Der Bericht hat zur Kenntnis gedient.

TOP 8 **Finanzielle Förderung von Schwangerenberatungsstellen in Nürnberg**

Herr Dr. Frommer **01:59:31**
nimmt zur Sachlage Stellung und bittet um Zustimmung zu dem Beschluss.

Frau Stadträtin Thoma **02:00:08**
wünscht einen Bericht zur Schwangerenberatungsstelle Donum vite, die selten erwähnt wird.

Herr Dr. Frommer **02:00:51**
gibt hierzu die Zusage.

Beschluss einstimmig

TOP 9 **Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Gesundheits- und des Sozialausschusses vom 16.06.2005**

Beschluss einstimmig

Der Vorsitzende:

Die Referenten:

Die Schriftführerin: